

# Karl Treubel feierte 100. Geburtstag

Mit Freude Glückwünsche des Landkreises und Gemeinde entgegengenommen

Mammingschwaigen. (li) Am vergangenen Donnerstag vollendete Karl Treubel sein 100. Lebensjahr. Er erblickte am 5. Juni 1914 in Michelbach im Odenwald das Licht der Welt. Der Krieg und die Liebe, „die wie ein Blitz eingeschlagen hat“ wie er sagt, führte ihn nach Niederbayern. Landrat Heinrich Trapp, dessen Stellvertreter und Zweiter Bürgermeister Werner Bumeder sowie Bürgermeister Georg Eberl schlossen sich der Gratulanten­schar an.

Nicht nur die nächsten Angehörigen und Familienmitglieder freuten sich, ihrem Vater, Großvater und Urgroßvater Karl Treubel zum 100. Geburtstag gratulieren zu können, sondern auch Nachbarn, Freunde und Bekannte der Familie waren gekommen, um seinen außergewöhnlichen Ehrentag zu feiern, der nicht allzu vielen Leuten vergönnt ist. Landrat Heinrich Trapp, sein Stellvertreter und Mammings Zweiter Bürgermeister Werner Bumeder sowie selbstverständlich auch Erster Bürgermeister Georg Eberl schlossen sich dem Gratulantenreigen an, wünschten dem Jubilar noch eine schöne Lebenszeit in Gesundheit und Wohlergehen und überreichten

ihm Präsentе. Derzeit ist Karl Treubel der einzige 100-jährige in der Gemeinde Mamming. Glückwünsche überbrachte ebenfalls der Vorstand des Brandschadenhilfsvereins Mammingschwaigen-Rosenau Michael Maier und der Geschäftsstellenleiter der Mamminger Sparkasse Niederbayern-Mitte Stefan Kramlich.

Durch die Wirren des Zweiten Weltkrieges führte der Weg des gebürtigen Hessen nach Dingolfing, wo er als Soldat im damaligen Gasthof Greitl beim Wollertor am Marienplatz stationiert war. Dort hatte Christine Habereder gearbeitet. „Es traf uns wie ein Blitz aus heiteren Himmel“, erinnert er sich heute noch gerne. 1942 führte er seine damals 20-jährige Braut vor den Traualtar in Mamming. Aus dieser glücklichen Verbindung ging 1943 Sohn Erich hervor. Die Schrecken des Krieges gingen an ihm nicht spurlos vorbei. Karl Treubel geriet in Gefangenschaft, die er gottlob überlebte. Nach seiner Heimkehr zog er mit Frau und Sohn in seine Heimat Michelbach, wo Tochter Karla zur Welt kam. Nach 1951 verlegten die Treubels ihren Wohnsitz wieder nach Niederbayern in die Mammingschwaigen. Karl Treu-



Glückwünsche überbrachten Karl Treubel zum 100. Geburtstag Bürgermeister Georg Eberl, Landrat Heinrich Trapp, dessen Stellvertreter und Zweiter Bürgermeister Werner Bumeder, die „Brandler“ und die Sparkasse.

bel fand zunächst bei der Firma Glas und dann bei BMW eine Anstellung als Schlosser. Seine Frau Christine verdiente sich bei den Mamminger Konserven und anschließend bei Grundig in Landau/Isar etwas dazu, um zum Lebensunterhalt der Familie beizutragen.

Bis zu seiner Rente war Karl Treubel bei den Bayerischen Motoren Werken in Dingolfing für die „Schlösser“ (Schlüssel) zuständig. Auch nach seinem langen Arbeitsleben war seine stetige Devise „Wer rastet der rostet“. Der Drahtesel wurde zu seiner Leidenschaft, dem er zur rechten Zeit die Sporen gab. Mit dem Rad erkundete er ganz Niederbayern und teilweise sogar darüber hinaus. Diese Einstellung hat er sich auch behalten, nachdem der Schwung auf das Rad nicht mehr klappte. Auch heute, mit 100 Jahren ist für ihn Bewegung ein Stück Le-

bensqualität. Jeden Tag geht er in Begleitung, meist mit seiner Tochter Karla, so weit er es schafft ins Dorf. Während er und seine Frau früher der Familie stets Halt und Sicherheit gab, so ist die Familie heute für ihn Halt und Stütze. Sieben Enkel und drei Urenkel sind sein Stolz und seine Freude. Er fühlt sich in seiner häuslichen Umgebung, wo er sich mit Hilfe von Tochter Karla gut zurecht findet, sehr wohl. Leider verstarb seine geliebte Frau Christine im Dezember 2011.

Die große Anzahl der Gratulanten erachtete Karl Treubel als große Wertschätzung. Nach dem Motto „So jung kemma nimma zam“ feierte die Geburtstagsgesellschaft bei guter Verköstigung durch die Familie ein paar schöne Stunden im Haus und Garten von Tochter Karla und ihrem Mann Fahrudin Bayramovic.